



Verein eco-bau

Jahresbericht 2020

Inhalt

Vorwort der Präsidentin.....	1
1. Jahresbericht.....	2
1.1. Highlights	2
1.2. Aktivitäten des Vorstandes.....	4
1.3. Geschäftsstelle Deutschschweiz	6
1.4. Bureau romand.....	8
1.5. Fachbereich Gebäude	10
1.6. Fachbereich Material	12
1.7. Fachbereich Vertrieb	15
2. Anhang.....	17
2.1. Organigramm.....	17

Cover: Teilnehmende des Vertiefungskurs *Mehr Grün für ein gutes Stadtklima* beim Start in der Genossenschaft Kalkbreite in Zürich anfangs September 2020. Der Kurs fand, bedingt durch die Pandemie, als Spaziergang statt – was grossen Anklang fand. Foto: Sabine Wolf

Vorwort der Präsidentin



Wer von uns hätte vorausgesagt, dass ein Virus innerhalb eines Jahres die Welt derart verändern wird? Leider stecken wir noch mitten in der Krise, die schon zu viele Opfer gefordert hat.

Mit den zunehmenden Erkenntnissen über die Aerosole und deren Verteilung im Raum wurde ein Anliegen von eco-bau gestärkt – die Anforderung an optimale Versorgung von Räumen mit Frischluft, die auch bei Minergie-ECO gefordert wird. Ob Schulhaus oder Büro, die Lüftung wird nun als wichtiger Gesundheitsfaktor anerkannt.

Der Klimawandel mit dem Ziel Netto-Null bleibt das Hauptthema und wird uns über die aktuelle Pandemie hinaus beschäftigen. Denn der Bausektor trägt wesentlich zu den Treibhausgasemissionen bei und steht damit in der Pflicht, diese zu reduzieren. Unsere Instrumente helfen, klimagerecht zu bauen. Der Informationsbedarf ist weiterhin hoch und so haben wir am Herbstevent für unsere Mitglieder und im Lehrgang eco-bau diesem Thema einen Schwerpunkt gewidmet. Auch die Fachtagung nachhaltiges Bauen 2021 bietet eine aktuelle Übersicht: «Netto Null – Wege zum klimaneutralen Bauen». Seit diesem Jahr bieten wir die Fachtagung als eines von acht Konsortiums-Mitgliedern an.

Das Jahr 2021 bringt bei eco-bau personelle Veränderungen mit sich. Nach 14 Jahren als Geschäftsführerin hat Barbara Sintzel anfangs Jahr an die FHNW gewechselt und sie leitet dort das Institut Energie am Bau. Für ihr langjähriges und unermüdliches Engagement bedanke ich mich herzlich und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.

Der Vorstand hat nun Marianne Stähler die Geschäftsleitung übertragen. Als langjährige Stellvertreterin, kennt sie unseren Verein und wird die Geschäfte nahtlos weiterführen. Mit ihrem Team wird sie neue Ideen einbringen und ich freue mich, mit ihr den Verein in die Zukunft zu führen.

Sichtbar wird dies u.a. im neuen Auftritt und Logo von eco-bau sein, die wir Ihnen dieses Jahr vorstellen werden.

Zum Abschluss möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen bedanken. Sie beleben den Verein, halten ihn mit Ihren Inputs à jour und sorgen dafür, dass wir agil und dynamisch in der vordersten Reihe des nachhaltigen Bauens mitspielen.

Friederike Pfromm, Präsidentin



30. Januar 2021

1. Jahresbericht

1.1. Highlights

14.-18.01.2020 eco-bau an der Swissbau



Marianne Stähler und Severin Lenel am Stand von eco-bau.

BIM Plugin in erster Version vorhanden



Anlässlich eines Swissbau-Events stellt Anita Naneva einen Prototyp für eine BIM-Applikation vor, mit der die graue Energie bereits im Vorprojekt berechnet werden kann.

Eco-Produkte auf dem Vormarsch



Die Eco-Produkte waren an der Swissbau sehr präsent. Viele Hersteller haben sie mit ihren Produkten präsentiert.

31.03.2020 Start Lehrgang eco-bau Nachhaltiges Bauen

Der *Lehrgang eco-bau Nachhaltiges Bauen* wird gemeinsam mit dem SIA angeboten. In vier Kurs-
tagen können sich Projektleiter von Hochbauämtern und Architekturbüros ins nachhaltige Bauen
einarbeiten. Mit dem Abschluss kann der Titel Fachpartner eco-bau erworben werden. 2020
wurde der Lehrgang eco-bau bis auf zwei Kurse online durchgeführt. Weitere Informationen un-
ter www.eco-bau.ch/Bildung.



Foto aus dem Kurs: Mehr grün für ein gutes Stadtklima, der wegen Corona draussen als Exkursion durch-
geführt wurde. Foto: Sabine Wolf

17.11.2020 Herbstevent zum Thema: Klimakompatibel bauen – Wie geht das?

Beim Herbstseminar ging es nicht nur darum, wie sich der Klimawandel vermeiden lässt, son-
dern auch um Anpassungsstrategien wie z.B. Hitze im Sommer.



Reges Mitwirken im Herbstseminar, das als Zoom-Meeting durchgeführt wurde.

1.2. Aktivitäten des Vorstandes

Mitglieder: Friederike Pfromm (Präsidentin); Beat Wüthrich (Vize-Präsident), Hochbauamt Kanton Zürich; Annette Aumann, Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Reto Baumann, Immobilien Aargau; Judith Brändle Filipovic, Hochbauamt Kt. St. Gallen; Paul Eggimann, KBOB; Thomas Fries, Hochbauamt Kanton Basel-Stadt; Yves Golay, Etat de Vaud, SIPAL; Pasquale Petillo, CRB; Bruno Rankwiler, Amt für Grundstücke und Gebäude Kanton Bern; Giancarlo Serafin, ETH Bereich; Harold Wagner, Hochbauamt Stadt Lausanne

Bewältigung der Coronakrise

Der Vorstand (Präsidium) und die Geschäftsführung haben sich in der Coronakrise mehrmals getroffen, um die Folgen der Coronakrise für eco-bau abzuschätzen. Auf Grund des Lockdowns musste die *Fachtagung nachhaltiges Bauen* abgesagt werden. In der Folge wurde – auf Grund des Risikos einer erneuten Absage – auch auf die Durchführung der Fachtagung in der Romandie verzichtet.

Der Verein eco-bau im Dienst der Mitglieder

Die Geschäftsstellen der deutschen Schweiz und der Romandie standen den Mitgliedern auch im vergangenen Jahr mit Rat und Tat zur Seite. Die Mitglieder profitierten von Kurzschulungen für ihre Projektleitenden, die für Mitglieder einmal jährlich kostenlos sind. So buchte z.B. Binningen eine Weiterbildung zum Thema *Planerleistungen für nachhaltiges Bauen*.

Minergie-ECO noch stärker auf die Bedürfnisse der Mitglieder ausrichten

Um Minergie-ECO noch besser auf die Mitglieder ausrichten zu können, führen Barbara Sintzel, Geschäftsführerin eco-bau und Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsführer Minergie Gespräche mit Mitgliedern, um zu erfahren, wo Minergie-ECO die Bedürfnisse der Mitglieder bereits gut erfüllt und wo Schwierigkeiten bestehen. Geschätzt wird generell, dass Minergie-ECO die Qualität des gesunden und ökologischen Bauens gut sichtbar macht. Dem gegenüber besteht ein gewisser Aufwand für die Qualitätssicherung insbesondere bei den Planenden.

Zusammenarbeit mit Partnern

Der Verein eco-bau setzt sich mit den Partnerverbänden dafür ein, dass sich das nachhaltige Bauen in der Schweizer Bauwirtschaft etablieren kann. Hierfür führt eco-bau zusammen mit Partnern die Fachtagungen durch.

Neue Mitglieder

Neu dazugekommen sind die Stadt Neuenburg, die von Sébastien Piguet von der Geschäftsstelle Romandie angefragt wurde, sowie die Ostschweizer Fachhochschule (OST). 2020 sind keine Mitglieder ausgetreten. Es sind Stand 31.12.2020 63 Mitglieder.

Personelle Änderungen in der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle

Nach 14 Jahren im Dienst von eco-bau als Geschäftsführerin und Fachbereichsleiterin Gebäude wird Barbara Sintzel per 1.1.2021 das Institut Energie am Bau der FHNW leiten. Zu dieser neuen Leitungsaufgabe gratulieren wir ihr herzlich. Wir danken Barbara Sintzel für ihren unermüdlichen Einsatz für den Verein eco-bau und fürs nachhaltige Bauen und wünschen ihr viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Ab dem 1. Januar 2021 wird Marianne Stähler neue Geschäftsleiterin von eco-bau. Marianne Stähler ist seit 2010 für den Verein tätig und seit vier Jahren in dessen Geschäftsleitung und stv. Geschäftsführerin. Bisher war sie verantwortlich für die Weiterentwicklung der Eco-bau-Instrumente und die Zertifizierung der Eco-Produkte. In ihrer neuen Verantwortung wird sie den Verein operativ führen, weiterentwickeln und dabei auch die Mitglieder und Partner von eco-bau betreuen.

Mit der neuen Konstellation werden ab 2021 auch die Verantwortlichkeiten frisch geregelt. Den Fachbereich Gebäude werden Sébastien Piguët und Basil Monkewitz, den Fachbereich Material Christian Pestalozzi und Daniela Eising gemeinsam leiten. Für die Eco-Produkte wird Daniela Eising die Ansprechpartnerin für die Hersteller sein.

Ausblick, Ziele 2021

Die Jahresplanung 2021 sieht drei strategische Projekte vor (Quelle Jahresplanung 2021).

Klima und CO₂-Indikator

Ziel ist, eine Position zum Thema zu entwickeln und ein gemeinsames Verständnis aufzubauen. Es ist eine Retraite dazu geplant.

Minergie-ECO 2023 – Strategie der Zukunft

Minergie-ECO ist in die Label von Minergie und SNBS eingebettet. Absicht ist, mit den Partnern ein gemeinsames Verständnis der Ziele und Vision zu entwickeln. Welche Anpassungen und Strategien sind notwendig, damit zukünftige Themen berücksichtigt werden? Wo kann Minergie-ECO vereinfacht werden?

Auftritt Corporate Design – Schlanke Umsetzung

Der Vorstand hat 2019 ein neues Logo für den Verein und einen Entwurf für ein neues CD verabschiedet. Es gilt diese nun umzusetzen.

Als weiteres Thema bleibt:

Positionierung von eco-bau im dynamischen Umfeld

Das BFE hat sich seit zwei Jahren zum Ziel gesetzt, die Label-Landschaft zu vereinfachen. Damit sind Aktivitäten verbunden, die auch eine Befragung verschiedener Zielgruppen beinhaltet. Eco-bau wurde in diesem Prozess von Minergie vertreten. Die Positionierung und die Bedeutung von eco-bau innerhalb der Label-Familie ist aus Sicht des Vorstands weiter zu klären. Das Ziel wird es in diesem Jahr sein, hier im Sinne des Vereinszweck und der Bedeutung des Vereins die Vision mit den Partnern mitzugestalten.

1.3. Geschäftsstelle Deutschschweiz

Geschäftsstelle: Barbara Sintzel (Geschäftsführerin), Marianne Stähler (Stv. Geschäftsführerin), Basil Monke-witz, Daniela Eising, Ariana Pradal (Kommunikation, ext.), Ursula Ramseier (Administration)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde durch Barbara Sintzel und Marianne Stähler als deren Stellvertreterin wahrgenommen. Ein wichtiger Teil der Arbeit sind die Finanzen. Der Verein finanziert sich aus drei Quellen: Mitgliederbeiträge, Beiträge der Bundesämter für die technische Weiterentwicklung und die Bildungsprojekte sowie Beiträge aus Zertifizierungen wie Minergie-ECO oder den Eco-Produkten – damit kann die technische Weiterentwicklung der Instrumente finanziert werden. 2020 wurden von den Bundesämtern Gesuche für folgende Projekte unterstützt:

- Beiträge für die Durchführung der Fachtagung 2020 (Bundesamt für Energie BFE)
- Beiträge für die Weiterentwicklung von Minergie-ECO (BFE, Bundesamt für Gesundheit BAG)
- Gebäudebilanzen graue Energie und graue Treibhausgasbilanzen (BFE)
- Lehrgang eco-bau (BFE)
- Beitrag für den Use Case Bauen Digital und die Entwicklung eines BIM Plugins „Graue Energie und weitere Ökobilanzdaten in der BIM Methodik“ (BFE)
- Beitrag für die Überarbeitung des Gebäudechecks (Bundesamt für Umwelt BAFU, BAG)

Die Geschäftsstelle: Dreh- und Angelpunkt aller Anfragen

Die Geschäftsstelle nimmt sich allen Fragen der Mitglieder, von Planern und Produktherstellern zum nachhaltigen Bauen an und organisiert Veranstaltungen für Mitglieder wie z.B. das Herbstseminar zum Thema klimakompatibles Bauen (siehe Highlights).

Organisation der Fachtagung nachhaltiges Bauen

Auch 2020 hatte die Geschäftsstelle eco-bau mit Marianne Stähler den Lead bei der Konzeption und Durchführung der *Fachtagung nachhaltiges Bauen*. Leider musste die Fachtagung auf Grund der Coronakrise abgesagt werden.

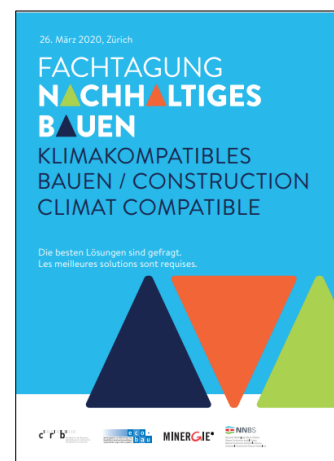
Veranstaltungen mit Partnern

Der Gemeindekurs *Schulhäuser nachhaltig bauen*, der zusammen mit Pusch im Juni 2020 in Zürich geplant war, musste auf den November verschoben und als Online-Kurs durchgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Newsletter eco-bau erschien fünf Mal. Ausserdem erschienen zwei Newsletter Eco-Pro mit Fachinhalten. Der Verein ist auch auf LinkedIn und Twitter aktiv.

Eco-bau war auch 2020 mit verschiedenen Artikeln zum nachhaltigen Bauen in den Fachmedien präsent. Das neue Corporate Design wurde 2020 weiterbearbeitet und wird 2021 umgesetzt.



Ziele 2021

Kernaufgabe Mitglieder- und Partnerpflege vertiefen

- Treffen mit verschiedenen Mitgliedern, um Bedürfnisse zu erkennen und Kontakt zur neuen Geschäftsleiterin zu knüpfen. Schulungen anbieten vor Ort oder per Zoom.
- Weitere Mitglieder akquirieren.
- Zusammenarbeit mit Partnern verstärken und Synergien schaffen.
- Kontakte zu Bundesämtern weiter pflegen und stärken.

Auslagern von Aktivitäten und Zusammenarbeit

- Fokussieren auf Kernaufgaben und auslagern folgender Projekte an die FHNW: greenBIM, Interreg-Projekt, spez. Schulungsangebote.
- Leitung Lehrgang eco-bau 2021 wird durch FHNW erbracht. Langfristige Lösung für die Leitung ist ab 2022 zu definieren.
- Verträge und Vereinbarungen mit den Partnerorganisationen überprüfen und bei Bedarf anpassen.
- Teilnahme an Konsortium für Fachtagung 2021.

Organisatorische Anpassungen und Professionalisierung

- Mit dem Weggang von Barbara Sintzel sind die Aufgaben neu zu verteilen und die Kernaufgaben zu definieren. Dies gilt für alle Fachbereiche: Fachbereich Gebäude mit Fachgruppe Minergie-ECO, Fachbereich Material und Fachgruppe Eco-BKP.
- Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle mit neuen Mitarbeitenden gut strukturieren. Prozesse, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen regeln.
- Zusammenarbeit in der neuen GL neu etablieren und strukturieren.
- Übernahme gesamter Infrastruktur von NASKA GmbH und Anpassung an Bedürfnisse der Geschäftsstelle. IT-Sicherheit erhöhen.
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation: Effizienz und Synergie erhöhen mit dem Ziel wiederverwendbare, anpassbare und zielgruppenspezifische thematische Schwerpunkte zu setzen.

1.4. Geschäftsstelle Romandie

Geschäftsstelle: Sébastien Piguet (Geschäftsleiter Romandie), Matthieu Chenal (Kommunikation)

Allgemeines

Die Geschäftsstelle Romandie setzt ihre Arbeit als Vorposten von eco-bau für das Publikum in der Romandie fort. Der Beitritt von Sébastien Piguet in die Geschäftsleitung eco-bau hat diese Aufgabe wesentlich vereinfacht.

Eco-bau erging es in der Romandie wie in der Deutschschweiz: Die Pandemie hat den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildungsaktivitäten beeinflusst. Es ist uns jedoch gelungen, verschiedene wichtige Projekte voranzutreiben, bzw. das Jahr 2021 besser voranzuplanen.

Unterstützung der Mitglieder und der Fachpartner

Die Geschäftsstelle in der Westschweiz führte im Rahmen des Herbstseminars für Mitglieder einen Workshop zum Thema klimaverträgliches Bauen durch. Sie hat auch verschiedene Kontakte im Hinblick auf die Durchführung von Kurzschulungen für Mitglieder aufrechterhalten. Diese konnten im 2020 nicht durchgeführt werden. Sie werden jedoch 2021 zur Durchführung kommen. Viele Anfragen betrafen auch die Fachpartnerunterstützung.

Eco-bau konnte 2020 in der Westschweiz ein neues Vereinsmitglied (Stadt Neuenburg) und drei neue Fachpartner willkommen heissen.

Fachtagung eco-bau Westschweiz

Aufgrund der Pandemie hat der Vorstand eco-bau beschlossen, im Jahr 2020 keine Fachtagung in der Westschweiz anzubieten. Die verschiedenen Erfahrungen der letzten Monate erlauben uns jedoch, eine Ausgabe im Jahr 2021 ins Auge zu fassen, sei es in bisheriger oder neuer Form.

Lehrgang eco-bau

Das Jahr 2020 bot Gelegenheit, ein neues Schulungsmodul zu entwickeln: «Bauleitung – einhalten und überwachen von ECO Vorgaben». Damit sollen wiederkehrende Lücken in der Überwachung während der Umsetzung von Bauprojekten mit ECO-Zielsetzung geschlossen werden. Das Thema entspricht eindeutig einem Bedürfnis in der französischsprachigen Schweiz, denn dieses Modul war zweimal ausgebucht. Das ursprünglich für November geplante Modul musste aufgrund der Pandemie, verschoben werden. Es wird 2021 stattfinden, wenn möglich vor Ort, ansonsten per Videokonferenz.



Gleichzeitig konnte in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für die 3. Auflage des Grundkurses eco-bau zum Fachpartner begonnen werden. Diese neue Auflage des Kurses wird im Frühjahr 2021 stattfinden.

Kommunikation

Mehr noch als in anderen Jahren war der Newsletter ein wichtiges Bindeglied zum eco-bau-Publikum. Die Informationen zu Anlässen waren zwar kürzer, es mangelte aber erfreulicherweise nicht an Neuigkeiten zum Thema Nachhaltiges Bauen. Die 2019 entwickelten Prinzipien wurden beibehalten und ausgebaut: beisteuern des Editorials, thematische Gruppierungen, Austausch von Themen zwischen der französischen und deutschen Schweiz. Das Büro Romandie beteiligte sich auch an den beiden Ausgaben des Newsletters Eco-Pro, an der Aktualisierung des Merkbblatts «Gesundes Innenraumklima» und an der Neugestaltung des Vereinsflyer eco-bau.

Projekte und Kooperationen

Im vergangenen Jahr hatte die Geschäftsstelle Romandie die Gelegenheit, viele Fragen und Bemerkungen von Fachleuten im Zusammenhang mit eco-bau zu beantworten. In begründeten Fällen wurden gewisse Themen intern diskutiert.

Zudem hat die Geschäftsstelle Romandie zum zweiten Mal an der Jury für die Auswahl Projekte angewandter Forschung des Smart Living Lab in Freiburg und zum dritten Mal an der Jury für den «Prix Bilan» der Immobilienbranche für Ökologie und Nachhaltigkeit teilgenommen.

Ziele 2021

- Unterstützung der Mitglieder (Kurzschulungen, punktuelle Ratschläge, usw.)
- Weiterbildung und Erfahrungsaustausch (Grundkurs, Aufbaumodul, Fachtagung Romandie).
- Kommunikation auf Französisch (Newsletter, Überarbeitung der Website, verschiedene Kooperationen).

1.5. Fachbereich Gebäude

Mitglieder: Barbara Sintzel (Leitung), Basil Monkewitz, Auftragnehmer: Severin Lenel (Intep GmbH)

Fachgruppe Minergie-ECO: Barbara Sintzel (Leitung), Christian Stünzi (Minergie, Leiter Zertifizierungen), Andrea Giovio (Minergie, Tessin), Gregor Nötter (Minergie), Sébastien Piguet (eco-bau), Roger Waeber (BAG), Michel Wyss (Minergie, Romandie), Auftragnehmer: Severin Lenel (Intep GmbH), Irina Moor (Intep GmbH)

Strategiegruppe Minergie-ECO: Andreas Meyer Primavesi (Minergie), Lena Portmann (Minergie), Barbara Sintzel (eco-bau), Marianne Stähler (eco-bau)

Aufgabe des Fachbereichs Gebäude ist es, nachhaltigen Architektur- und Gebäudekonzepten zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei spielen die Standards und Gebäudelabels wie die Zertifikate nach Minergie-ECO oder SNBS eine wichtige Rolle. Der Teil ECO von Minergie-ECO wird von eco-bau entwickelt und gepflegt. Auch beim SNBS hat eco-bau die Aufgabe, die Kriterien des gesunden und ökologischen Bauens zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Finalisierung Minergie-ECO 2020

Mit Minergie-ECO 2020, der seit Januar 2020 zur Verfügung steht, liegt ein einfacher und aktualisierter Nachhaltigkeitsstandard für alle Gebäudetypen, Neubauten und Sanierungen vor.

MINERGIE-ECO®

Seit der Version Minergie-ECO 2020 werden neben der grauen Energie auch die grauen Treibhausgase für die Erstellung des Gebäudes bewertet. Berechnungstools, die diese Grössen berechnen, müssen sich zertifizieren lassen. Diese Zertifizierungsanforderungen wurden ebenfalls aktualisiert.

Überarbeitung Gebäudecheck eco-bau

Immer wieder finden sich bei Sanierungen relevante Schadstoffe wie Asbest, PCB, PAK, Schwermetalle etc. Viele Bauherren fragen sich, wie sie damit umgehen sollen. Eco-bau hat die Dokumentation von 2013 mit einer Expertengruppe überarbeitet und ein praxisnahes Instrument für den Umgang mit Schadstoffen bei Sanierungen geschaffen. Neu wurde auch ein Vorgehen definiert, wie mit bestehenden Bauteilen umgegangen werden kann, die für eine Wiederverwendung vorgesehen sind. Der Gebäudecheck wird anfangs 2021 auf Deutsch publiziert.

greenBIM zur Optimierung der grauen Energie und Treibhausgase

Die grauen Treibhausgase und die graue Energie im Vorprojekt optimieren? Das ist nun mit der neuen greenBIM Anwendung für Revit recht einfach möglich. Planende, die mit Revit arbeiten, können dieses Tool implementieren und damit die Vorprojekte betreffend grauer Treibhausgase und grauer Energie überprüfen und optimieren. Zugrunde liegen die Grenzwerte für Minergie-ECO. Erste Rückmeldungen von Planenden sind positiv.

Use Case Bauen Digital: Integration der grauen Energie und weiterer Ökobilanzdaten in die BIM-Methodik

Im Rahmen des Use Case wurde ein Prozess entwickelt, der aufzeigt, wie für Minergie-ECO, SNBS und weitere Standards die graue Energie im Rahmen eines BIM-Projekts integriert werden kann. Der Prozess wird anfangs 2021 finalisiert und publiziert. Zudem wurden die IFC-Schnittstellen für

Ökobilanzdaten analysiert und eine künftige Erweiterung definiert. Diese soll anfangs 2021 in die Gremien von Building Smart International übermittelt werden.

Ziele 2021

- Strategisches Projekt Minergie-ECO 2023 – Konzeptionelle Entwicklung
- Minergie-ECO Unterhalt z.B. FAQ, kleinerer Unterhalt
- Verstärkter inhaltlicher Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit Minergie
- Strategisches Thema Klima und CO₂-Indikator: Einbezug FB-Gebäude mit Fragestellungen
- Übersetzung des Gebäudechecks eco-bau auf Französisch
- Übersicht Instrumente für Architekten und Planerinnen

1.6. Fachbereich Material

Mitglieder: Marianne Stähler (Geschäftsstelle eco-bau, Co-Leitung), Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli, Co-Leitung), Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Severin Lenel (Intep SG), Stefan Schrader (Büro für Nachhaltigkeit am Bau), Martin Kilga (Sinum AG), Daniela Eising (Geschäftsstelle eco-bau)

Der Fachbereich Material sorgt dafür, dass die Methodik eco-bau Baumaterialien aktuell ist und Baumaterialien/Bauprodukte nach den gleichen Massstäben in den Instrumenten bewertet werden. Der Fachbereich aktualisiert auch die Instrumente Eco-Devis und Eco-BKP. Zudem ist der Fachbereich Anlaufstelle für Fragen von Herstellern und bearbeitet Beschwerden im Zusammenhang mit Material- und Produktbewertungen.

Methodik eco-bau Baumaterialien

Die Methodik eco-bau Baumaterialien ist die Grundlage für die Materialempfehlungen in den Eco-BKP, Eco-Devis und den Bewertungskriterien für die Eco-Produkte. Folgende Anpassungen wurden aufgrund von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und aufgrund von Marktentwicklungen vorgenommen:

- Der Nachweis für die Holzherkunft (Anerkennung der Labels PEFC, FSC) wurde genauer spezifiziert. Es wurde keine Verschärfung vorgenommen, wenn kein CoC-Zertifikat des letzten Eigentümers vorliegt. Der Holzrechner der KBOB, mit dem sich eine einfache Ökobilanz berechnen lässt, wird für die Berechnung der grauen Energie anerkannt.
- Anhand des Schlussberichts *Ökobilanz ausgewählter Betonsorten* in der Version 4.0 vom Mai 2020 wurden die Empfehlungen für die Betonsorten geprüft. Es wurden keine Materialempfehlungen geändert.
- Neu werden auch Abspaltprodukte bewertet: Die Methodik eco-bau Baumaterialien bewertet ungebundene Stoffe mit umwelt- und gesundheitsrelevanten Bestandteilen (H-Sätzen) im verarbeiteten und ausgehärteten Produkt – wie z.B. bei Silikondichtmassen. Gemäss einer Studie des BAG können derartige Oxim-Emissionen während der Verarbeitung und Nutzung relevant sein.
- Systemerweiterung auf Verarbeitungsphase: Kunstharze enthalten in den Ausgangsprodukten häufig Bestandteile mit H-Sätzen. Da jedoch nur chemisch ungebundene Stoffe im ausgehärteten Produkt bewertet werden, waren diese Bestandteile bis anhin nicht relevant. Neu werden auch (nur) gesundheitsrelevante Bestandteile von Ausgangsprodukten bewertet. Dies weil festgestellt wurde, dass bei unsachgemässer Rezeptur kein vollständiges Abbinden stattfindet und gesundheitsrelevante Stoffe noch während der Nutzungsphase emittieren.
- Elektroinstallationen – halogenfrei war bisher unklar definiert. Trotz Umfrage bei Herstellern haben die Bewerter keine belastbaren Informationen zum Halogengehalt erhalten. Bei der bisherigen Beurteilung konnten sich die Bewerter einzig auf die Aussagen der Hersteller verlassen. Neu wird für Elektroinstallationen ein Grenzwert für den gesamten Halogengehalt von 0.4% gemäss SN EN 50642 festgelegt. Übersteigt der Halogengehalt diesen Wert, so führt dies zu einer doppelten Abstufung bei der

Kennzeichnung. Halogenhaltige Produkte können somit max. die Bewertung *basis* erreichen. Damit ist die Bewertung kongruent zur allgemeinen Anforderung von halogenfreien Elektroinstallationen. Um weitergehende Informationen zu erhalten, hat man die Hersteller zur Zertifizierung angeschrieben.

Eco-Devis

Bauherren, die ihre Ausschreibungen mit den aktuellen Eco-Devis-Daten vornehmen wollen, müssen mit einer vom CRB nach IFA18 zertifizierten Software arbeiten. Damit werden die allgemeinen Vorgaben und die Materialempfehlungen korrekt im Werkvertrag dargestellt.

In diesem Jahr wurden die folgenden NPKs neu erstellt (Details sind auf der Website abrufbar):

- NPK 181 Garten- und Landschaftsbau
- NPK 315 Vorgefertigte Elemente aus Beton und künstlichen Steinen
- NPK 185 Gebäudebegrünung
- Für alle Eco-Devis wurden die allgemeinen Vorgaben und Links geprüft und aktualisiert.

Die detaillierte Beschreibung der Änderungen ist unter www.eco-bau.ch → Instrumente → Eco-Devis → Leitfaden zu finden.

Eco-BKP-Merkblätter

Eco-bau hat entschieden, die Eco-BKP Merkblätter nur noch alle zwei Jahre zu aktualisieren. Damit können Anpassungen gesamtheitlicher geplant werden. In der Version 2021 haben wir angepasst:

- Vorgaben aus den überarbeiteten Eco-Devis und den Entscheiden aus dem Fachbereich Material zur Methodik.
- Verstärkte Berücksichtigung der Wiederverwendung in den Vorgaben zur Verwertung/Entsorgung.
- BKP 215: Neue Inhalte zu Fassadenbegrünungs-Systemen
- BKP 421: Neue Inhalte zu Fassadenbegrünungs-Systemen
- Verschiedene kleinere Ergänzungen, Präzisierungen und Aktualisierungen.

Ein neuer Eco-BKP Aufzüge und Fahrtreppen konnte aus Ressourcengründen nicht realisiert werden. Die detaillierte Beschreibung der Änderungen ist unter www.eco-bau.ch → Instrumente → Eco-BKP → Leitfaden zu finden.

Empfehlung Ökobilanzdaten im Baubereich

2020 wurde keine neue Version der KBOB-Ökobilanzdaten herausgegeben. Neue herstellerspezifische Daten und Korrekturen zu bestehenden Datensätzen wurden als Addendum im Juni 2020 aufgeschaltet.

Zusammenarbeit

Der Fachbereich Material arbeitet mit Partnern aus verschiedenen Organisationen zusammen. Dazu gehören die Schweizer Stiftung Farbe und Hersteller von Bauprodukten.

Ziele 2021

- Einbezug des klimakompatiblen Bauens in allen Instrumenten prüfen.
- Die eco-bau Methodik Baumaterialien wird bezüglich Recycling überprüft, und bei Bedarf angepasst (Unterstützung Kreislaufwirtschaft).
- Sammeln von Daten zu CO₂, um zu klären, wie CO₂ in die Methodik und Bewertung eingebettet werden kann.
- Vorprojekte zu begrünten Flachdächern um die Eco-BKP-Merkblätter im 2022 zu aktualisieren.
- Vereinheitlichen und vollständigen der allgemeinen Texte für alle 080 Positionen in den Instrumenten des CRB (NPK), in den Eco-BKP und Eco-Devis.
- Aktualisieren der NPKs nach Vorgaben des CRB.

1.7. Fachbereich Vertrieb

Eco-Produkte: Marianne Stähler (Leitung). Bewerber: Daniel Savi und Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli), Daniela Eising (Geschäftsstelle eco-bau)

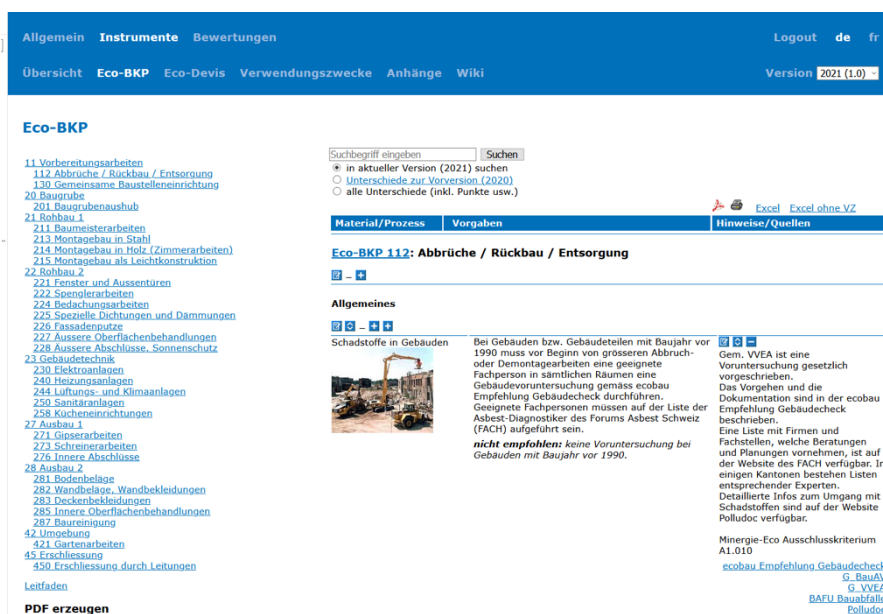
Eco-Cockpit/Instrumente: Marianne Stähler (Leitung), Robert Möhlen (IT-Entwickler), Christian Pestalozzi (Fachliche Vertretung Eco-Devis) und Severin Lenel (Fachliche Vertretung Eco-BKP)

Schulung/Vertrieb: Marianne Stähler (Leitung), Barbara Sintzel, Sébastien Piguet und weitere Referierende

Der Fachbereich Vertrieb hat zum Ziel, die Instrumente, Dienstleistungen und Produkte von eco-bau weiter bekannt zu machen und die Daten digital zur Verfügung zu stellen. Die digitale Entwicklung wird immer aufwändiger und komplexer.

Herausforderung Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierung wurden im sogenannten Eco-Cockpit weitere Funktionen erstellt, die es erleichtern die zunehmende Komplexität der Instrumente zu bewirtschaften.



Auszug aus dem Eco-Cockpit – EcoBKP digitalisiert

Eco-bau für Architekten, Bauherren, Planer – Wissen aufbauen

Dieses Jahr war der Lehrgang eco-bau ein voller Erfolg, auch wenn die Formate auf online umgestellt wurden. Die omnipräsente Klimadebatte hat das Interesse am Lehrgang merklich erhöht. So war der Lehrgang innert kurzer Zeit ausgebucht.

Auch wurden Vertiefungskurse zu den Themen *Klimakompatible Bauen*, *Mehr Grün für ein gutes Stadtklima* und *Treibhausgase reduzieren mit BIM* angeboten.

Der Lehrgang 2021 ist am 10. März 2021 gestartet.



Fachpartner eco-bau mit Fachwissen zum gesunden und ökologischen Bauen

Fachpartner eco-bau sind Architekten, Bauingenieure, Bauphysik- und Beratungsbüros, die Kompetenzen im nachhaltigen Bauen mitbringen. Durch die Auflistung von Fachpartnern auf der Website von eco-bau finden interessierte Bauherren leichter Planer, die nach Vorgaben von eco-bau planen und bauen können. Per Ende 2020 sind rund 50 Fachpartner in allen drei Landesteilen gelistet. Insbesondere in der Romandie können vermehrt Fachpartner gefunden werden.

Eco-bau für Architektur- und Bauschulen

Das nachhaltige Bauen in der Aus- und Weiterbildung zu verankern, ist ein wichtiger Hebel, um das ökologische und gesunde Bauen weiterzubringen. Es stehen bei eco-bau zu folgenden Themen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung:

- Ökobilanzen – Unerwartete Resultate ins Licht gerückt
- Ökologische Baumaterialien – Im Zweifelsfall entscheide man sich für das Richtige
- Innenraumklima – Dichte Gebäude, dicke Luft

Eco-bau für Hersteller – Liste der Eco-Produkte

Das Angebot für Hersteller von Baumaterialien, ihre Produkte bewerten zu lassen, findet regen Zuspruch. Mit der Zertifizierung von Eco-Produkten erhalten fast 200 Hersteller eine ökologische Bewertung ihrer Produkte gemäss der Methodik eco-bau. In diesem Jahr konnten wir die Zahl der Einträge auf über 2'000 erhöhen. Neu können die Zertifikate auf der Detailbewertungsmaske eines Produkts über einen Link heruntergeladen werden. Ebenso wurde die Suchfunktion verbessert.

Zusammenarbeit mit Partnern, um Informationen zu verbreiten

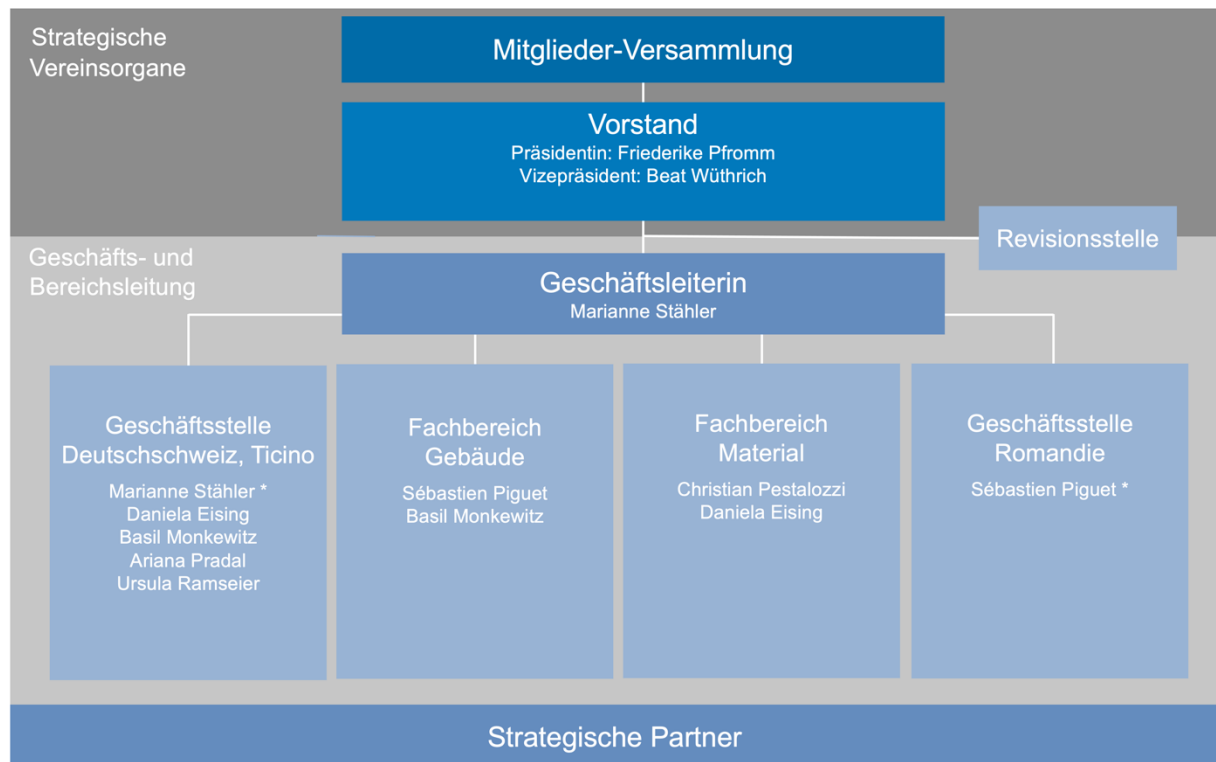
Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung Farbe und mit Herstellern von Devisierungsprogrammen konnten wird aufgrund knapper Ressourcen im 2020 noch nicht fertig umsetzen.

Ziele 2021

- Das wichtigste Projekt ist, das **neue Corporate Design** in der Webseite, im Cockpit und in unseren Drucksachen umzusetzen.
- **Lehrgang eco-bau:** 4 Grundkurse und 2-3 Vertiefungskurse in der D-CH durchführen, in der Romandie Durchführung von Grundkursen.
- **Fachpartner:** das Fachpartner-Netzwerk weiter etablieren und die Fachpartner in Vernehmlassungen einbeziehen.
- **Liste Eco-Produkt:** den Indikator Treibhausgasemissionen ergänzen, Entscheide des Fachbereichs Material umsetzen, Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Material in Bezug auf Systembewertungen, Optimierung der Darstellung und Verlinkung mit anderen Plattformen.
- **Digitalisierung:** Je nach Entscheid die Daten der Schweizer Stiftung Farbe integrieren.

2. Anhang

2.1. Organigramm



05.01.2021

* Mitglied der Geschäftsleitung